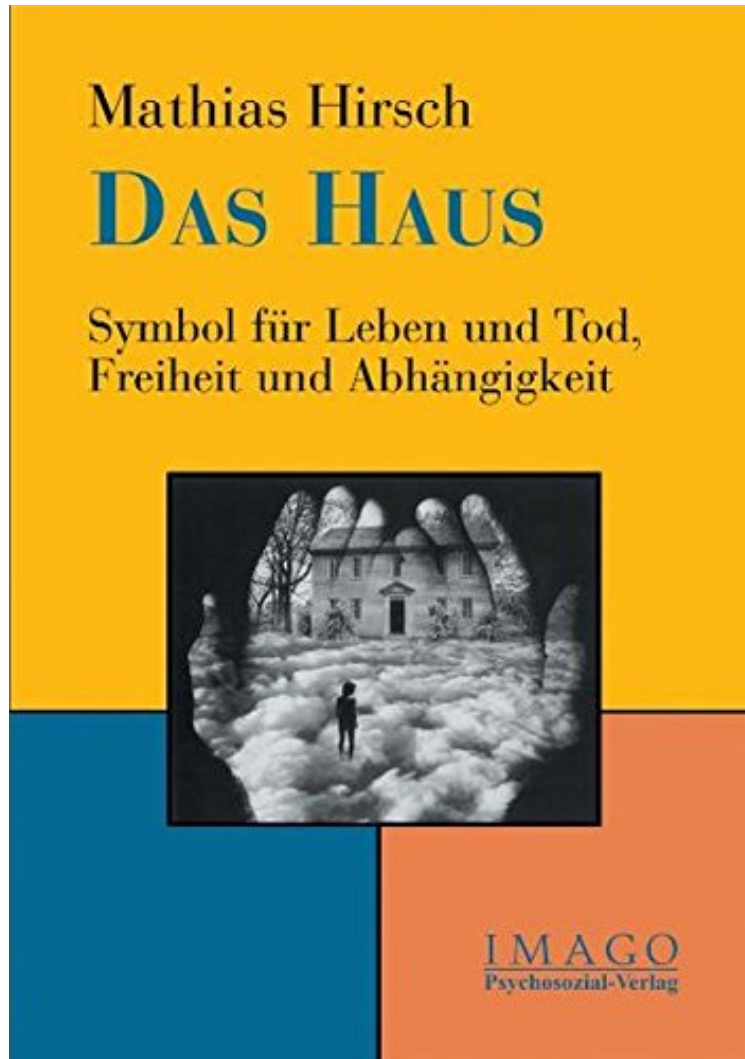


[Read now] Das Haus: Symbol für Leben und Tod, Freiheit und Abhängigkeit (Imago)

Das Haus: Symbol für Leben und Tod, Freiheit und Abhängigkeit (Imago)

Von Mathias Hirsch

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #370981 in Bücher Veröffentlicht am: 2006-06-01 Abmessungen: 8.23 x 12.75b x 5.87l, Einband: Taschenbuch 217 Seiten | File size: 20.Mb

Von Mathias Hirsch : Das Haus: Symbol für Leben und Tod, Freiheit und Abhängigkeit (Imago) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Das Haus: Symbol für Leben und Tod, Freiheit und Abhängigkeit (Imago):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. das Haus als Symbol Von Dalibor Ich habe dieses Buch mit sehr viel Interesse gelesen. Eine Verhandlung über das Haus betrachtet aus psychologischer Sicht, war für mich nicht ganz neu. Das Buch ist in einem klaren Stil geschrieben und gibt einen guten Überblick der verschiedenen Funktionen, die das Haus ausüben können, und verbindet dies mit vielen

Beispielen aus verschiedenen Brunnen und Kulturen. Der Autor unterscheidet am Anfang mehr als 80 Typen Huser, aber geht vorher an der Kategorie der 'Zuhuser' wie Heime, zum Beispiel Altersheime, wo die Funktionen auf interessante und unterschieden Art und Weise verschieben von deren des (Privat)Hauses.

PressestimmenFaszinierende Entdeckungsreise ins halbdunkle Reich der Psyche auf den Spuren des Symbols Haus. Aus dem Reservoir verschiedener psychoanalytischer Schulen schöpfend und zahlreiche beeindruckende Zitate aus Literatur, Film, Kunst, Trumen und der Therapie einbeziehend, demonstriert der Psychoanalytiker, welche ambivalenten und vielschichtigen Bedeutungen das Symbol Haus annehmen kann. (ekz-Informationsdienst) Bereits Sigmund Freud weist in seiner Traumdeutung auf die symbolische Bedeutung des Hauses für den Menschen und sein Selbstbild hin, doch schon weit vor ihm hat es sich als literarisches und künstlerisches Motiv jenseits seiner Denotation situiert. Vom Merkmal der Zivilisierung der Menschengattung über Bedeutungen für Familiengenealogien (Elternhaus) bis hin Sinnbildern von Geborgenheit, Mutterleib und Körper reichen seine Verwendungs- und Verständnisarten in der Kunst. Der Psychoanalytiker Mathias Hirsch widmet dem Haus nun eine ganze Monografie, in der er diese Bedeutungsvarianten untersucht. Ist man erst einmal auf die vielfältige, ubiquitäre Verwendung des Hauses als metaphorisches Bild aufmerksam geworden, begegnet man ihm auf Schritt und Tritt, konstatiert er und setzt sich und seiner Untersuchung das Ziel, die Haus-Metaphoriken zu strukturieren und zu gruppieren und Interpretationsansätze dazu zu versammeln. Heraus kommt ein hoch interessanter Beitrag über ein allgegenwärtiges Motiv in Literatur, Film und anderen Künsten, das gedankt der vornehmlich psychologischen Herangehensweise des Autors durch seine Verwendung Rückschlüsse auf den Verwender, seinen historischen und psychologischen Kontext zulässt. Jedoch wird hier keineswegs eine Art Lexikon der Hausbedeutungen aufgestellt, sondern kontextsensibel vorgeschlagen, welche Bedeutungsnuancen Haus-Metaphern annehmen können. Mit viel Humor, Kunst- und Sachkenntnis wird der Leser hier im teilweise vierfarbig bebilderten Band für die Mythologie, Soziologie, Kulturgeschichte, Anthropologie und Psychologie des Themas sensibilisiert. Für Filmwissenschaftler ist es nicht nur vom Thema her, sondern auch wegen seiner Auseinandersetzung mit Einzelwerken (von Lynchs Mulholland Drive bis Tarkowskij's Opfer) lesenswert. (FilmPresse.net) Kurzbeschreibung Wenn das Haus fertig ist, kommt der Tod. (trk. Sprichwort) Das Haus verbindet wir mit Geborgenheit und Sicherheit. Es ist Teil unserer Sehnsuchtsliebe nach der idealisierten Kindheit im Elternhaus, und gleichzeitig symbolisiert es eigene Zukunftswünsche nach Selbstständigkeit im eigenen Haus. Das eigene Haus bedeutet aber auch ein Festgelegt-Sein, ein Stück Unfreiheit: Individualität wird zur Konformität, Freiheit zur Festlegung, Sicherheit zur Abhängigkeit. Mchte man sich im Haus selbst eine mütterliche Hülle schaffen, entdeckt man aber kurz oder lang mit unheimlichem Gefühl, dass es auch den Charakter des Grabes annehmen kann. So ist das Haus und jede seiner Formen ein Kristallisationspunkt eines basalen ambivalenten Autonomie-Abhängigkeitskonflikts, den wir alle kennen und dem Mathias Hirsch nachgeht: witzig und hintergründig - kulturwissenschaftlich und psychoanalytisch. Eine brillante, lesenswerte und tief sinnige Betrachtung über eines der tiefsten Kulturphänomene überhaupt. über den Autor und weitere Mitwirkende Dr. med. Mathias Hirsch ist Facharzt für Psychiatrie und für psychotherapeutische Medizin sowie Psychoanalytiker (DGPT, affiliertes Mitglied DPV), Gruppenanalytiker (DAGG, Sektion AG) und Ehrenmitglied des Psychoanalytischen Seminars Vorarlberg (Zweig des Innsbrucker Arbeitskreises für Psychoanalyse). Er ist mit seiner psychoanalytischen Praxis in Dösselndorf niedergelassen. Publikationen im Psychosozial-Verlag: Der eigene Körper als Objekt (1998), Realer Inzest (1999), Der eigene Körper als Symbol? (2002), Das Haus (2006), Das Kindesopfer (2006) (Hrsg.), Die Matthus-Passion Johann Sebastian Bachs (2008) u.a.